



EUROPÄISCHES HANSE-ENSEMBLE

Schirmherr: Jan Lindenau,
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck und Vormann der Hanse

SURREXIT CHRISTUS

Festmusik aus alten Hansestädten


EUROPÄISCHES
HANSEMUSEUM

Städtebund
DIE HANSE



Cultural Institute
of the Council of Europe
Muséum culturel
du Conseil de l'Europe



SURREXIT CHRISTUS

Festmusik aus alten Hansestädten

Himmelfahrt

Donnerstag, 26. Mai 2022, 18 Uhr

Lübeck, Dom zu Lübeck

Freitag, 27. Mai 2022, 18 Uhr

Minden, St. Martini-Kirche

42. Internationaler Hansetag Neuss

Samstag, 28. Mai 2022, 17 Uhr

Neuss, Christuskirche

Der WDR überträgt das Konzert
am 22. Juni 2022 ab 20 Uhr.

Grußwort

Das Europäische Hanse-Ensemble nimmt uns nun schon zum dritten Mal mit auf eine klangvolle Reise durch Raum und Zeit und widmet sich in seinem diesjährigen Programm mit dem Titel „Surrexit Christus“ der Auferstehung Christi, die mögliche Erlösung des Menschen von seinen Sünden und damit verbunden die Hoffnung auf das ewige Leben. Das vielseitige Programm besteht aus einer Fülle der zum Osterfest überlieferten Werke, die Komponisten aus Hansestädten zur Hansezeit schufen. Damit lässt das Europäische Hanse-Ensemble das musikalische Erbe der Hansestädte wieder lebendig werden und trägt die Festmusik in die heutige Zeit. Neben dem großen Einfluss auf Handel und Politik in Europa führte das Handelsnetzwerk der mittelalterlichen Hanse auch zu einem kulturellen Austausch und hat nicht zuletzt die Musik der damaligen Zeit geprägt.



Genau wie damals spielt auch im Internationalen Städtebund DIE HANSE, der mittlerweile fast 200 Hansestädte als Mitglieder zählt, der grenzüberschreitende Austausch eine wesentliche Rolle. Völkerverständigung und die Wahrung des gemeinsamen Kulturerbes sind wichtige Anliegen unseres Netzwerks. Als Vormann des Städtebundes fühle ich mich der Arbeit des Europäischen Hanse-Ensembles daher in großem Maße verbunden. Ich freue mich besonders, dass die Konzertreise auf dem 42. Internationalen Hansestag in Neuss Station macht und dort nicht nur die Neusser:innen, sondern auch Gäste aus den teilnehmenden Hansestädten und darüber hinaus erfreut.

In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten und Gästen eine abwechslungsreiche und außergewöhnliche musikalische Darbietung. Erleben Sie die verbindende sowie Grenzen überschreitende Kraft der Musik.

Lübeck, im Mai 2022

Jan Lindenau
Bürgermeister der Hansestadt Lübeck
Vormann der Hanse

Grußwort aus dem Europäischen Hansemuseum

Auch das Europäische Hansemuseum hat große Ziele: Nämlich die Geschichte der Hanse zu erzählen und die Hanse als europäisches Ereignis sichtbar und erlebbar zu machen.

Das ist eine umfangreiche Aufgabe, ändern sich die Quellenerschließung und die Bewertung der Quellen zur Hansegeschichte doch fortlaufend. So zeigt sich zum Beispiel an neueren Forschungen, dass die Grenzen der Hanse fließender waren, als die Forschung des 19. und frühen 20. Jahrhunderts es darstellte. Mit der Darstellung der Kontore von Nowgorod, Brügge, Bergen und London haben wir in unserem Museum folglich einen besonders weiten Rahmen gesetzt, in dem sich neues Wissen, neue Quellen und neue Interpretationen entwickeln können.

Zu diesem Neuen gehört auch das Europäische Hanse-Ensemble, das wir nun schon seit drei Jahren am Museum beherbergen. Die Besuche der Musiker:innen, die Ensembleproben und die Zusammenarbeit mit dem Team des Europäischen Hanse-Ensembles sind ein steter Quell der Inspiration. Wir freuen uns darüber sehr, bringen uns die Proben und Konzerte doch immer wieder einen bislang wenig beachteten Aspekt der Hansegeschichte nahe.

Wir sind Manfred Cordes sehr dankbar dafür, dass er die Festmusik der Hansestädte dem Vergessen entreißt und mit Musiker:innen aus ganz Europa wieder zum Klingen bringt. Denn auch die intensivere Beschäftigung mit der Musik der Hansezeit wird neue Interpretationen und neues Wissen hervorbringen.

Welche in Handelsbüchern nicht sichtbaren Kulturgüter wir wohl noch entdecken werden?

Genießen Sie den Klang der Hansezeit!

Ihre
Felicia Sternfeld
Europäisches Hansemuseum Lübeck



Programm

SURREXIT CHRISTUS

Festmusik aus alten Hansestädten

Surrexit Christus spes mea à 8

Doppelchörige Komposition
für Sänger und Instrumente

Nicolaus Zangius, Danzig
(ca. 1570 – ca. 1619)

Der Tod ist verschlungen in den Sieg à 6

Sopran, Tenor, Bass,
drei Streichinstrumente, b.c.

Matthias Weckmann, Hamburg
(ca. 1616 – 1674)

Currite populi à 14

8 Vokalsolisten, 2 Violinen, 4 Posaunen, b.c.

Marcin Mielczewski, Breslau
(ca. 1600 – 1651)

Victimae paschali laudes à 12

Ostersequenz in wechselnden Besetzungen

Marcin Mielczewski, Breslau

Vita sanctorum decus angelorum à 1, à 5

Osterhymnus gregorianisch und polyphon

Bartholomäus Gesius, Frankfurt/Oder
(1562 – 1613)

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt à 6

Motette für sechs Vokalsolisten

Philipp Dulichius, Stettin

Congratulamini mihi omnes à 8

für achtstimmigen Doppelchor

Andreas Hakenberger, Danzig
(ca. 1574 – 1627)

Nun sei dir Dank, Herr Jesu Christ à 8

für achtstimmigen Doppelchor

Friedrich Weißensee, Magdeburg
(ca. 1560 – 1622)

Dum transisset Sabathum à 6

Motette für sechs Vokalsolisten

Johann Wanning, Danzig
(1537 – 1603)

Surrexit Christus hodie /

Erstanden ist der heilig Christ à 8

doppelchöriger Liedsatz

Maria stabat ad monumentum à 6

Motette für sechs Vokalsolisten

Philipp Dulichius, Stettin
(1562 – 1631)

Christ lag in Todesbanden à 5 – à 18

Choralkantate in wechselnden Besetzungen

Thomas Selle, Hamburg
(1599 – 1663)

Surgens Iesus à 9

Für neunstimmigen Doppelchor

Andreas Hakenberger, Danzig

Ecce dies celebris à 8

für achtstimmigen Doppelchor

Hieronymus Praetorius, Hamburg
(1560 – 1629)



Ausführende

Europäisches Hanse-Ensemble

Manfred Cordes – Leitung

Ella Smith – Sopran
Baiba Urka – Sopran
Pascale Jonczyk – Alt
Lara Morger – Alt
Valentin Schima – Tenor
Christian Volkmann – Tenor
Przemysław Bałka – Bass
Clemens Koegel – Bass

Felicia Graf – Violine
Csenge Erzsébet Orgován – Violine
Andrés García Fraile – Viola da gamba
Alma Stoye – Viola da gamba
Benedetta Ceron – Zink
Maximilien Brisson – Posaune
Davide Lombritto – Posaune
Emily Saville – Posaune
Henry Van Engen – Posaune
Diego Chacón Gámez – Chitarrone
Kateřina Maňáková – Chitarrone
Filip Hrubý – Orgelcontinuo



Europäisches Hanse-Ensemble 2021

SURREXIT CHRISTUS

Christi Auferstehung, die dadurch mögliche Erlösung des Menschen von seinen Sünden und damit verbunden die Hoffnung auf das ewige Leben: Das sind die zentralen Botschaften des Christentums, an die die Kirche mit der Feier des Osterfestes freudig erinnert. Zuvor, während der 40-tägigen Fastenzeit, wurde im Gedenken an die Leiden Jesu in den Gottesdiensten früherer Jahrhunderte häufig der Altar bedeckt (oder zugeklappt), die Flügeltüren der Orgel waren geschlossen, das Glockengeläut reduziert oder gänzlich verstummt, man verzichtete auf den Gesang des Gloria und des Halleluja und war bemüht, jeglichen äußeren Pomp zu vermeiden. Zum Osterfest durften dann – nach siebenwöchiger Zeit der sinnlichen Askese – erstmals auch wieder prächtig besetzte Musik erklingen. Es ist für uns heute schwer vorstellbar, wie dieser Kontrast und der plötzliche Jubel auf die Gläubigen im 17. Jahrhundert gewirkt haben. Auch die Musiker und Komponisten hatten nun wieder ein reiches Betätigungsfeld und entsprechend groß ist die Zahl der Werke, die für diesen Anlass verfasst wurden.

Gemäß dem Anliegen des Projektes „Europäisches Hanse-Ensemble“ speist sich das vorliegende Programm aus der Fülle der zum Osterfest überlieferten Werke, die Komponisten aus Hansestädten und zur Hansezeit – 1669 fand der letzte offizielle „Hansetag“ statt – schufen. Dabei stehen die damals wirtschaftlich erfolgreichsten Metropolen naturgemäß

im Zentrum: Danzig und Hamburg. Beide Städte stellten nämlich insbesondere gegen Ende der Hansezeit in ihrer Finanzkraft die anderen Hansestädte weit in den Schatten. Und wo Geld ist, wächst das Repräsentationsbedürfnis, das ist heute so und war damals nicht anders. So konkurrierten die einzelnen Kirchengemeinden nicht nur um den höchsten Kirchturm oder den prächtigsten Altar, sondern auch um die schönste und größte Orgel, den renommiertesten Komponisten, das leistungsfähigste Musikerensemble.

Musikhistorisch betrachtet stellt die Zeit um 1600 eine der reizvollsten und interessantesten Perioden der Kompositionsgeschichte dar. Quasi zeitgleich existierten nebeneinander verschiedenste stilistische Strömungen: Am Beispiel der Komponisten Philipp Dulichius (Stettin), Bartholomäus Gesius (Frankfurt/Oder) und Johann Wanning (Danzig) erleben wir die letzten Meisterwerke der klassischen Vokalpolyphonie, die das gesamte 16. Jahrhundert geprägt hat und später noch als Königsdisziplin der Kompositionskunst angesehen wurde. Eine Harmonielehre im späteren Sinne existierte noch nicht und so bilden die fünf, sechs oder noch mehr Einzelstimmen ein kunstvolles Geflecht, das seine Gesetzmäßigkeiten allein aus den Regeln des Kontrapunkts (punctus contra punctum = Note gegen Note) herleitet.

Nikolaus Zangius und Andreas Hakenberger (beide in Danzig tätig) sowie Hierony-

mus Praetorius (Hamburg) und Friedrich Weißensee (Magdeburg) zeigen uns, dass der Stil der Mehrchörigkeit venezianischer Prägung auch im Norden angekommen war. Die besondere architektonische Situation mit den gegenüberliegenden Musikemporen an San Marco, gekoppelt mit dem den Dogen eigenen Hang zur Prachtentfaltung, ließ dort im Laufe des 16. Jahrhunderts einen klangmächtigen Musikstil entstehen, der schon bald seinen Weg auf den Handelsrouten über die Alpen (oder auf Handelsschiffen) in die Hansestädte fand. Diffizile Kontrapunktik war in der Mehrchörigkeit fehl am Platze, der Hörer sollte durch Klangpracht beeindruckt werden.

Mit der Geburt der Oper entstand – ebenfalls in Italien – um 1600 der neue konzertierende Stil. Virtuosität und Expressivität, Individualität und Textaffekt standen hier im Vordergrund. Über dem harmonischen Gerüst des Generalbasses konnten sich die Einzelstimmen freier als jemals zuvor entfalten. Auch dieser Stil fand im

Norden – natürlich mit der räumlichen Entfernung entsprechender Verspätung – zahlreiche Nachahmer, ja, er etablierte sich in ganz Europa und bildete für ca. 150 Jahre bis in die Zeit von J.S. Bach oder von G.P. Händel die verbindliche Kompositionsgrundlage. Die Werke von Marcin Mielczewski (Breslau), von Thomas Selle und Matthias Weckmann (beide waren in Hamburg angestellt) stehen in unserem Programm als Beispiele für diesen neuen konzertierenden Stil. Dabei gelingt Mielczewski sogar eine glückliche Synthese der Concerto-Praxis mit der venezianischen Klangpracht.

Überhaupt bildet der Kulturtransfer einen bisher noch wenig beachteten Aspekt der Hanseforschung. Natürlich wissen wir, dass Memlings „Jüngstes Gericht“ als Seeraub auf dem Weg von Brügge nach Florenz schließlich in Danzig landete. Doch wie sollen Komponisten und/oder ihre Werke aus England nach Hamburg, aus den Niederlanden nach Danzig gekommen sein, wenn nicht auf hansischen



»Auferstehung Christi«, Raffael (1483 – 1520)

Seewegen? Selbstverständlich findet diese „Fracht“ in den Handelsbüchern und Zolllisten keinerlei Erwähnung, denn sie war ja wirtschaftlich völlig unbedeutend. Doch hat auf diese Weise ein „Knowhow-Transfer“ stattgefunden, der die kaufmännisch-bürgerlich geprägten und kulturell rückständigen Wirtschaftsmetropolen des Ostseeraumes erst in die Lage versetzt hat, Anschluss zu finden an die blühenden Kulturzentren Flanderns oder Italiens.

Diesen Aspekt des gemeinsamen europäischen Kulturerbes herauszuarbeiten und ihn in beispielhaften Konzertprogrammen dem Publikum unserer Gegenwart zu präsentieren, ist eines der großen Ziele des Europäischen Hanse-Ensembles. Mit jungen Musiker:innen aus ganz Europa wollen wir zugleich ein Zeichen setzen für die Grenzen überschreitende Kraft der Musik.

Manfred Cordes



Danzig, ca. 1643

HANSE VOKAL

Polyphonie entlang der Ostsee

Europäisches Hanse-Ensemble
Manfred Cordes, Leitung und Moderation

Mittwoch, 22. Juni 2022, 19 Uhr
Europäisches Hansemuseum, Beichthaus
Lübeck

Tickets: 12 € / erm. 10 €

Tickets im Online-Shop und
bis zum 21. Juni 2022 an der Museumskasse des
Europäischen Hansemuseums

www.hansemuseum.eu

In Kooperation mit



Vokaltexte

Surrexit Christus spes mea, alleluia.
Dic nobis, Maria,
quid vidisti in via?
Sepulchrum Christi viventis
et gloriam vidi resurgentis.
Angelicos testes, sudarium et vestes.
Surrexit Christus spes mea,
praecedet vos in Galilaea. Alleluia.

Currite populi, currite,
psallite tympanis, psallite,
dicite vocibus, dicite,
Alleluia.
Quia Salvator surrexit, sicut dixit.
O Christe potentissime,
o Christe clementissime,
tibi laus, tibi gloria,
tibi honor et victoria in Deo,
qui regnat in saecula. Amen.

Vita sanctorum, decus angelorum,
vita cunctorum pariter piorum,
Christe, qui mortis moriens ministrum
exsuperasti.

Tu tuo laetos famulos trophaeo
nunc in his serva placidis diebus,
in quibus sanctum celebratur omnem
Pascha per orbem.

Pascha, quo victor rediens ab imo
atque cum multis aliis resurgens,
ipse susceptam super alta carnem
astra levasti.

*Auferstanden ist Christus, meine Hoffnung,
Halleluja! Sage uns, Maria: Was hast du un-
terwegs gesehen? „Das Grab des lebendigen
Christus sah ich und die Herrlichkeit des Aufer-
standenen, die Engel als Zeugen. Schweißstuch
und Grabgewänder. Auferstanden ist Christus,
meine Hoffnung, er wird euch vorausgehen
nach Galiläa, Halleluja.*

*Lauft, ihr Völker,
schlagt die Pauken,
lasst eure Stimmen erschallen:
Halleluja.
Denn der Erlöser ist auferstanden, wie er ge-
sagt hat. O allmächtiger Christus,
o gütigster Christus,
dir sei Lob und Preis,
Ehre und Sieg in Gott,
der in Ewigkeit regiert. Amen*

*Leben der Heiligen, Zierde der Engel,
zugleich Leben aller Frommen:
Christus, der du durch deinen Tod den Diener
des Todes besiegt hast:*

*Beschütze Du nun deine Diener, die froh sind
über diesen Sieg, in diesen friedvollen Tagen,
an denen auf der ganzen Welt das heilige
Osterfest gefeiert wird.*

*Zu Ostern, als du als Sieger aus dem Toten-
reich zurückkehrtest und mit vielen anderen
auferstanden bist, hast du deinen Leib hoch
über die Sterne erhoben.*

Nunc in excelsis dominus refulgens,
et supra coelos deus elevatus,
inde venturus homo iudicatus
denuo iudex.

Corda tu sursum modo nostra tolle,
quo patri dexter resides in alto,
ne resurgentes facias in ima
praecipitari.

Hoc pater tecum, hoc idem sacratus
praestet amborum, pie Christe, flatus,
cum quibus regnas deus unus omni
iugiter aevo.

Congratulamini mihi omnes,
qui diligitis Dominum.
Quia quem quaerebam, apparuit mihi.
Et dum flerem ad monumentum,
vidi Dominum meum.
Alleluia.

Dum transisset Sabbathum,
Maria Magdalena
et altera Maria emerunt aromata
ut venientes ungerent Iesum.
Alleluia.

Et valde mane una Sabbathorum
veniunt ad monumentum
orto iam sole
ut venientes ungerent Iesum.
Alleluia.

*Jetzt erstrahlst du als Herrscher in der Höhe
und bist als Gott über die Himmel erhoben;
von dort wirst Du, als Mensch einst verur-
teilt, schließlich wiederkommen als Richter.*

*Erhebe nun unsere Herzen in die Höhe,
wo du zur Rechten des Vaters sitzt,
und lass uns, wenn wir auferstehen,
nicht in die Hölle fahren.*

*Das gewähre uns, frommer Christus,
zugleich mit dem Vater und dem heiligen Geist,
mit denen du als einiger Gott regieren wirst
immer und in Ewigkeit.*

*Freut euch mit mir alle,
die ihr den Herrn liebt.
Denn er, den ich suchte, ist mir erschienen.
Und während ich an seinem Grab weinte,
sah ich meinen Herrn.
Halleluja.*

*Als aber der Sabbath vergangen war,
kauften Maria Magdalena
und die andere Maria Spezereien,
dass sie gingen um Jesus zu salben.
Halleluja.*

*Und früh am Morgen, am ersten Tage der Woche,
kamen sie zum Grab,
als die Sonne gerade aufging,
um Jess zu salben.
Halleluja.*

Maria stabat ad monumentum
foris plorans.

Dicunt ei angeli:
Mulier, quid ploras?
Quia tulerunt Dominum meum
Et nescio ubi posuerunt eum.
Dicuntei angeli:
Surrexit, sicut locutus est. Alleluia.

Christ lag in Todesbanden,
für unser Sünd gegeben.
Der ist wieder erstanden
und hat uns bracht das Leben.
Des wir sollen fröhlich sein,
Gott loben und ihm dankbar sein
und singen Alleluja.
Alleluia.

Den Tod niemand zwingen konnt
bei allen Menschenkindern,
das macht alles unser Sünd,
kein Unschuld war zu finden.
Davon kam der Tod so bald
und nahm über uns Gewalt,
hält uns in seim Reich gefangen.
Alleluia.

Surgens Jesus Dominus noster
in medio discipulorum suorum
dixit: pax vobis, Alleluia.
Gavisi sunt discipuli
viso Domino. Alleluia.

Ecce dies celebris,
lux succedit tenebris
morti resurrectio.
Surrexit Christus hodie,

*Maria stand am Grabe
und weinte draußen.
Da sprachen die Engel zu ihr: „Weib, was
weinst du?“ „Sie haben meinen Herren
weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie
ihn hingetragen haben.“ Die Engel spra-
chen zu ihr: „Er ist auferstanden, wie er
gesagt hat, Halleluja.“*

Es war ein wunderlicher Krieg,
da Tod und Leben rungen.
Das Leben behält den Sieg,
es hat den Tod verschlungen.
Die Schrift hat verkündiget das,
wie ein Tod den andern fraß,
ein Spott aus dem Tod ist worden.
Alleluia.

So feiern wir das hohe Fest
Mit Herzens Freud und Wonne,
das uns der Herre scheinen lässt;
er ist selber die Sonne,
der durch seiner Gnaden Glanz
erleuchtet unser Herzen ganz.
Der Sünden Macht ist vergangen.
Alleluia.

*Als unser Herr Jesus auferstanden war,
stand er inmitten seiner Jünger
und sagte: Friede sei mit euch, Halleluja.
Die Jünger waren voller Freude,
als sie den Herrn sahen. Halleluja.*

*Seht, welch ein Feiertag,
Licht folgt auf Finsternis,
Auferstehung auf den Tod.
Heute ist Christus erstanden*



humani pro solamine,
qui passus erat pridie
miserrimo pro homine. Alleluia.

Laetis cedant tristia,
cum maior sit gloria
quam prima confusio.
O mulieres tremulae
in Galilaeam pergite,
discipulis hoc dicite,
quod surrexit rex gloriae. Alleluia.

En pascha nostrum Christus est,
qui pro nobis passus est,
agnus sine macula.
In hoc paschali gaudio
benedicamus Domino.
Laudetur sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias. Alleluia.

Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?
Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat
durch unsern Herrn Jesum Christum. Halleluja.

Victimae paschali laudes

immolent Christiani.
Agnus redemit oves,
Christus innocens Patri
reconciliavit peccatores.
Mors et vita duello
confluxere mirando,
dux vitae mortuus
regnat vivus.
Dic nobis Maria,
quem vidistis in via?
Sepulcrum Christi viventis
et gloriam vidi resurgentis.

zum Trost der Menschen.
Zuvor hat er gelitten
für uns elende Menschen. Halleluja.

Trauer möge nun der Freude weichen,
denn größer ist die Herrlichkeit
als das vorherige Unordnung.
O, ihr klagenden Weiber,
macht euch auf nach Galiläa
und sagt dort den Jüngern, dass der König
der Ehren auferstanden ist. Halleluja.

Ja, Christus ist unser Osterlamm,
das für uns gelitten hat,
ein Lamm ohne Makel.
In dieser österlichen Freude
lasst uns den Herrn preisen.
Gelobt sei die Heilige Dreifaltigkeit,
Gott sei gedankt. Halleluja.

Dem Osterlamm bringen die Christen
Dankopfer dar.
Das Lamm erlöste die Schafe,
der schuldlose Christus versöhnte
die Sünder dem Vater.
Tod und Leben kämpften in
wunderlichem Kampf,
der Gestorbene herrscht nun über
das Leben und ist lebendig.
Sage uns, Maria:
Was hast du unterwegs gesehen?
„Das Grab des lebendigen Christus sah ich
und die Herrlichkeit des Auferstandenen,

Angelicos testes,
sudarium et vestes.
Surrexit Christus, spes mea,
praecedet suos in Galilaeam.
Scimus Christum
surrexisse a mortuis.
Tu nobis victor, rex, miserere.
Amen.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet,

und er wird mich hernach aus der Erden
auferwecken,
und werde mit dieser meiner Haut umge-
ben werden
und werde in meinem Fleisch Gott sehen
und meine Augen werden ihn schauen,
und kein Fremder.

Surrexit Christus hodie

humano pro solamine,

mortem qui passus pridie
miserrimo pro homine.

Mulieres et tremulae
In Galilaeam pergite.

Discipulis hoc dicite:
Surrexit Christus hodie.

In hoc paschali gaudio
benedicamus Domino.

Laudetur Sancta Trinitas,
Deo dicamus gratias.

die Engel als Zeugen.
Schweißstuch und Grabgewänder. Aufer-
standen ist Christus, meine Hoffnung,
er wird den Seinen vorausgehen nach Galiläa.
Wir wissen, dass Christus
von den Toten auferstanden ist.
Du Sieger und König: erbarme dich unser.
Amen.

Nun sei dir Dank, Herr Jesu Christ,

der du vom Tod erstanden bist
und uns erlöst von Sünd und Tod,
geführt aus der Hellen Not,
wehrlos gemacht der Teufel Schar,
all unser Feind vertilget gar.
Der Sieg ist nun erhalten gar,
drum singen wir Victoria.

Erstanden ist der heilige Christ,
der aller Welt ein Tröster ist,

der nun den Tod erlitten hat
um unser aller Missetat.

Ihr gar betrübten Marien,
in Galilaeam sollt ihr gehn.

Nun sagt den Jüngern zu dieser Frist,
dass Christus heut erstanden ist.

Für solche gnadenreiche Zeit
sei Gott gelobt in Ewigkeit.



Das Europäische Hansemuseum Lübeck

Top-Adresse für die Geschichte der Hanse

Wer Lübeck und die Geschichte des Ostseeraums verstehen will, kommt an der Hanse nicht vorbei. Im Europäischen Hansemuseum können Sie Hansegeschichte erleben.

Die Hansestädte im Norden Europas mit Lübeck an der Spitze waren Zentren wirtschaftlicher Macht und bürgerlichen Wohlstands. Zugleich begünstigte der Handelsverbund der Hanse eine vielschichtige Blüte der Kultur – auch der Musik. Das Europäische Hansemuseum stellt diese Kultur und ihre Ursprünge anschaulich dar. An keinem anderen Ort kann man in so lebendiger Weise die Hanse kennenlernen.

Das Kernstück des Hauses ist die Dauerausstellung über die Hanse. Geschichte wird hier aufwändig in Szene gesetzt. Die Besucher:innen erleben eine Szene an der Mündung der Newa, die schwerbewaffnete Kaufleute mit ihren Koggen über die Ostsee erreicht haben. Sie gehen durch die Baustelle des mittelalterlichen Lübeck und erfahren, wie die Kaufleute wohnten und arbeiteten. In der teilweise nachgebauten Alten Halle in Brügge erleben sie die Atmosphäre des hansischen Handels und können die Vielfalt der Stoffe, Gewürze und anderer Waren ergründen. Oder sie sehen, mit welchem Pomp und Aufwand im Hansesaal die Hansetage stattfanden. Die Besucher:innen tauchen

in den Inszenierungen ein in das Leben der Kaufleute, die Geschichte gemacht haben! Die Ausstellung gliedert sich nach den wichtigsten Kontoren der Hanse in Nowgorod, Bergen, Brügge und London. Wer nach dem Besuch von der Dachterrasse des Museums über den Hafen blickt, sieht die Hanse mit anderen Augen.

Mit einer angeschlossenen Forschungsstelle, Sonderausstellungen, Diskussionen und Vorträgen macht das Europäische Hansemuseum die bleibende Relevanz der Hanse sichtbar. So wird die Hanse zur Inspiration für Gegenwart und Zukunft.

Der Neubau des Museums umschließt das historische Burgkloster, das Sitz eines Dominikanerkonvents war. Mit seinen Gewölbemalereien ist es eine der bedeutendsten Klosteranlagen Norddeutschlands. Für die gelungene Verbindung der historischen Anlagen mit dem Museumsneubau wurde das Europäische Hansemuseum mit mehreren Architekturpreisen ausgezeichnet.



Das Europäische Hanse-Ensemble

Ein vereintes Europa, das sich seiner gemeinsamen kulturellen Wurzeln und Werte bewusst ist: Ein Traum, der aktuell in immer weitere Ferne zu rücken scheint. Die einende Kraft der Musik kann helfen Grenzen zu überwinden. Im 16. und 17. Jahrhundert existierte in Europa eine allgemeine musikalische Sprache, wohl angereichert mit lokalen Vorlieben und Besonderheiten, doch ohne nationale Abgrenzungen. Dieses wurde durch die existierenden Handelswege zu Wasser und zu Lande gefördert, wie sie im Norden insbesondere von den Kaufleuten der Hanse genutzt wurden. Das Projekt Europäisches Hanse-Ensemble, 2019 ins Leben gerufen, möchte diese gemeinsame Vergangenheit wieder stärker ins Bewusstsein rücken, das musikalische Repertoire der Hansestädte erschließen und es für die Menschen unserer Zeit erlebbar machen.

Zahlreiche junge Musiker:innen aus ganz Europa hatten sich im Frühjahr 2021 zu den 3. Internationalen Meisterkursen des Europäischen Hanse-Ensembles beworben, die unter der Leitung renommierter Spezialist:innen auf dem Gebiet der Alten Musik im vergangenen September stattfanden. Während der Kurse konnten die Teilnehmer:innen beim gemeinsamen Musizieren in verschiedenen Besetzungen auf unterschiedlichsten Ebenen Erfahrungen sammeln und es zeigte sich, dass es für junge Musiker:innen in der fortwährenden Pandemie-Situation noch wichtiger

geworden ist, sich auszutauschen und zu vernetzen. Von den Kursteilnehmer:innen wählte das internationale Dozent:innenteam 20 junge Talente aus, an den Konzerten des Europäischen Hanse-Ensembles 2022 mitzuwirken. Der Tourneeauftritt der Mai-Konzerte findet traditionell in Lübeck statt, bevor es das Ensemble erstmalig nach Nordrhein-Westfalen, u.a. auf den 42. Internationalen Hansefesttag nach Neuss führt. Das Ensemble besteht aus Vokalist:innen und Instrumentalist:innen und erarbeitet musikalische Werke des 16. und 17. Jahrhunderts, die aus den Hansestädten überliefert sind. Die Mitglieder studieren an unterschiedlichen Hochschulen oder haben dort bereits einen Abschluss erworben (u.a. Basel, Den Haag, Wien, London, Bremen, Leipzig). Sie sind auf Renaissance- und Barockgesang sowie auf historische Instrumente wie Barockvioline, Zink, Viola da gamba, Barockposaune spezialisiert oder weisen eine besondere Expertise auf im Continuospiel auf der Laute oder der Orgel.

Selten gibt es an einer einzelnen Hochschule Gelegenheit, groß besetzte Kompositionen wie in unserem heutigen Programm aufzuführen, denn nur relativ wenige Studierende wagen den Schritt in diese Spezialisierung. Für die wenigsten unter ihnen wird es eine feste Stelle z.B. in Berufsorchestern geben, sondern die jungen Musiker:innen werden als „Freelancer“ in verschiedenen Ensembles und Konstellationen arbeiten. Im

Europäischen Hanse-Ensemble können sie internationale Kontakte knüpfen, lernen ihre eigene Leistung einzuordnen und die Werke einer Epoche kennen, die

abseits des Mainstreams liegt, jedoch zu den Wurzeln unserer europäischen Kultur zurückführt.

Manfred Cordes

Manfred Cordes ist Spezialist für die Musik des 16. und 17. Jahrhunderts und versteht sich als Mittler zwischen Musikwissenschaft und musikalischer Praxis. Er studierte Schul- und Kirchenmusik in Hannover und Berlin, Klassische Philologie und Gesangspädagogik. Als Sänger, Continuospieler und Posaunist wirkte er in verschiedenen Ensembles für Alte Musik mit.

1993 gründete er das Ensemble WESER-RENAISSANCE BREMEN. Weit über 50 CD-Einspielungen in verschiedenen Besetzungen dokumentieren das breitgespannte Repertoire des Ensembles und eine anerkannte Expertise auf dem Gebiet der Aufführungspraxis der Musik zwischen 1500 und 1700.

1986 war Manfred Cordes an der Gründung der Akademie für Alte Musik Bremen beteiligt. Er wurde 1991 mit einer Arbeit über den Zusammenhang von Tonart und Affekt in der Musik der Renaissance promoviert und 1994 als Professor für Musiktheorie an die Hochschule für



Künste Bremen berufen. Dort leitete er als Dekan von 1996 bis 2005 den Fachbereich Musik, von 2007 bis 2012 war er Rektor der Hochschule.

Manfred Cordes ist Initiator und künstlerischer Leiter des Projektes EUROPÄISCHES HANSE-ENSEMBLE. Seine besondere Affinität zur norddeutschen Musik, das Interesse an der Geschichte der Hanse als ein europaweit agierendes Netzwerk und sein Engagement für die Professionalisierung junger Musikerinnen und Musiker mündeten in der Idee für ein Projekt, das alle diese Aspekte vereint.



Dank

Nach zwei Corona-bedingt etwas „sparsamen“ Jahren ist der Konzertkalender unseres Ensembles in diesem Jahr prall gefüllt: acht Konzerten und einer CD-Produktion mit drei unterschiedlichen Programmen allein in der ersten Jahreshälfte werden im September weitere Auftritte folgen. Es gibt wieder berufliche Perspektiven für die jungen Musiker:innen, von denen in der Vergangenheit sicher nicht wenige an der Richtigkeit ihrer Berufswahl gezweifelt hatten. Ihnen allen danke ich, dass sie an unser Projekt geglaubt und sich rege an den vorausgegangenen Meisterkursen beteiligt haben. Ich wünsche ihnen eine erfüllte und erfüllende Musiker:innenkarriere. Mein persönlicher Dank gilt ferner allen Personen und Institutionen, die meine Mitarbeiterin Sarah Hodgson und mich bei der Realisierung der Aktivitäten unseres Ensembles unterstützt haben: Zunächst natürlich unseren Hauptförderern, der Possehl-Stiftung Lübeck, der Karin und Uwe Hollweg Stiftung aus Bremen und einer Hamburger Stiftung, ohne deren substanziellen Beiträge das Projekt gar nicht hätte ins Leben gerufen und zum Erfolg gebracht werden können. Darüber hinaus den Kooperationspartnern wie dem Europäischen Hansemuseum Lübeck, den Musikhochschulen in Lübeck und Bremen, dem NDR Kultur und dem Städtebund DIE HANSE. Dem Lübecker Bürgermeister Jan Lindenau, zugleich Vormann der Hanse, für die Übernahme der Schirmherrschaft über das komplette Projekt. Danken möchte ich auch den Kirchenmusiker:innen und Mitarbeitenden des Doms zu Lübeck, der St. Martini-Kirche in Minden und der Christuskirche in Neuss für ihre großzügige und vielfältige Unterstützung bei den Konzerten in „ihren“ Kirchen und dass sie uns als Gäste empfangen. Gleiches gilt für den WDR 3, der durch seine Aufnahme und Ausstrahlung das Konzert einem breiten Publikum zugänglich macht, die Stadt Neuss, die uns im Rahmen des 42. Internationalen Hansetags begrüßt und das St. Annen-Museum, die uns erneut ermöglichten, in der Katharinenkirche zu proben. Ein herzlicher Dank geht ebenfalls an die Hansestadt Lübeck, die das Konzert in Neuss finanziell unterstützt. Allen Helfern „hinter den Kulissen“, Herstellern unserer Partituren – es gibt ja von dieser Musik kaum gedruckte Notenausgaben –, Grafikern, Transporteuren, Organisationsbüros, Plakatverteilern und und und ...

Lassen Sie mich am Ende der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass sich die Situation für uns alle in der kommenden Zeit verbessern wird, dass die Kultur wieder erblühen kann und unsere jungen Musiker:innen wieder in eine perspektivreiche Zukunft blicken können.

Manfred Cordes

Künstlerischer Leiter des Europäischen Hanse-Ensembles

Projektförderer und -partner:



Konzertförderer und -partner:



Bildnachweis:

Titelseite: ›Auferstehung Christi‹ (Ausschnitt) von Raffael (1483-1520), Quelle: Wikimedia/gemeinfrei;
S. 5: Lena Morgenstern; S. 8: Olaf Malzahn; S. 10: ›Danzig‹, Kupferstich von Matthäus Merian (1593-1650), Quelle: Wikimedia/gemeinfrei; S. 11: ›Auferstehung Christi‹ von Raffael (1483-1520), Quelle: Wikimedia/gemeinfrei;
S. 19: Thomas Radbruch

Europäisches Hanse-Ensemble
Geschäftsstelle – Sarah Hodgson
c/o Europäisches Hansemuseum
An der Untertrave 1
23552 Lübeck

www.hanse-ensemble.eu



